

Fragmente #75

wir gaben der nacht einen namen
versteckten uns dahinter
weil wir fürchteten
zu werden wie wir nie wollten
verrannten uns in den kleinigkeiten des lebens
weil wir vergaßen, dass uns
alles verloren hatte
was wir uns damals erkämpften

auf den straßen lag die
glückseligkeit des letzten sommers
die uns freundlich begrüßte
wenn wir den meterhohen
neuschnee der letzten nächte
hinter den zäunen der nachbarn versteckten

waren uns damals einig
dass dieses gefühl von traurigkeit
für zwei leben reichen konnte
dass wir davon zehren würden
wenn das feuer am ende
ausgegangen sein würde
weil wir versäumt hatten
uns selber außer acht zu lassen

Yannick Rouault, 1972